

Ersatzbeschaffung bei Freibetrag für investierte Gewinne (FBiG) gem. § 10 EStG ab 2008

Wertpapiere kommen als Ersatzbeschaffungswirtschaftsgüter zur Vermeidung der gewinnerhöhenden Auflösung des FBiG im Falle ihres Ausscheidens vor Ablauf von 4 Jahren, **nicht mehr in Betracht**. **Begünstigte Ersatzwirtschaftsgüter** i.S. des § 10 Abs. 5 Z 2 EStG sind **nur mehr abnutzbare körperliche Wirtschaftsgüter**, soweit sie nicht gem. § 10 Abs. 4 EStG davon ausgeschlossen sind.

Die Anschaffung von Wertpapieren gem. § 14 Abs. 7 Z 4 EStG (z.B. auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen, Anteile an Kapitalanlage- oder Immobilienfonds etc.) bis 10% des Gewinnes höchstens € 100.000,- p.a. kann von Einnahmen-Ausgabenrechnern als FBiG geltend gemacht werden, was für Unternehmen mit geringem Investitionsbedarf in körperliche Wirtschaftsgüter steuerlich vorteilhaft ist. Scheiden diese Wertpapiere aber vor Ablauf von 4 Jahren aus dem Betriebsvermögen aus (z.B. vorzeitige Tilgung, Verkauf etc.), kann die Nachversteuerung nur durch die Anschaffung von körperlichen Wirtschaftsgütern vermieden werden, auf welche der Freibetrag, unter Beibehaltung der Behaltefrist übertragen werden kann.

Zweck der Wertpapieranschaffung:

1. Wenn Wertpapiere **länger als 4 Jahre** dem **Betriebsvermögen** angehören, bleibt der FBiG erhalten. Es ist bei der Anschaffung daher auf die **Restlaufzeit** und deren **Unkündbarkeit** zu achten.
2. Wenn der Unternehmer für Folgejahre Investitionen in körperliche Wirtschaftsgüter plant, kann er bis zum Jahr dieser Investitionen eine Art **steuerbegünstigte Investitionsrücklage** durch die Wertpapieranschaffung i.S. des § 10 EStG bilden. Im Jahr der Anschaffung der körperlichen Wirtschaftsgüter kann er **ohne Nachversteuerung** die **Wertpapiere** auch innerhalb der Behaltefrist zur Finanzierung der Investition **verkaufen**. Der FBiG sowie die Behaltefrist werden auf das körperliche Ersatzwirtschaftsgut übertragen.

Zusammenfassung:

§10 EStG eröffnet **Einnahmen-Ausgabenrechnern**, und zwar **kleinen Gewerbetreibenden** (Umsatz unter € 400.000,- p.a., denn darüber bilanzierungspflichtig!)

und insbesondere **Freiberuflern** (auch Ärzte mit Sonderklasse, Gesellschafter-Geschäftsführer und Aufsichtsräte) bis zu einem Gewinn von € 1 Mio. (Freibetrag maximal € 100.000,-) den steuerbegünstigten Transfer von Betriebsvermögen ins Privatvermögen, indem sie **Wertpapiere** als Betriebsvermögen anschaffen und 4 Jahre behalten. Werden während der Behaltefrist körperliche Wirtschaftsgüter angeschafft, können diese Wertpapiere zur Finanzierung der Ersatzwirtschaftsgüter ohne Nachversteuerung verwendet werden oder **nach Ablauf dieser Frist** als **endbesteuertes Kapital** (Zinsen waren KEST-pflichtig) ins **Privatvermögen** entnommen werden.

Im Falle des **Ausscheidens** oder **Verbringens** von **körperlichen Wirtschaftsgütern** in Betriebsstätten außerhalb des EU/EWR-Raumes vor Ablauf der Behaltefrist, ist der **FBiG** in jedem Fall **steuererhöhend aufzulösen**. Wird ein „Ersatzwirtschaftsgut“ angeschafft, kann davon der FBiG erneut in Anspruch genommen werden, wobei aber die Behaltefrist neu zu laufen beginnt.

Bei **Pauschalierungen** ist der FBiG grundsätzlich ausgeschlossen, mit folgenden Ausnahmen bei: Handelsvertretern, Künstlern/Schriftstellern, Sportlern und nicht buchführenden Gewerbetreibenden.

Formelle Voraussetzungen für den FBiG sind der **getrennte Ausweis nach körperlichen Wirtschaftsgütern und Wertpapieren** in der Steuererklärung ab 2007. Der FBiG ist im **Anlagenverzeichnis** auszuweisen. Für **Wertpapiere**, die nicht im Anlagenverzeichnis erfasst sind, ist ein **eigenes Verzeichnis** zu führen, welches nur auf Verlangen des Finanzamtes vorzulegen ist.